

erfrewen und in Ehren Zuo gedencken habend, dan vil beser ist etwass arbeit und widerwertigkeit Leyden, und damit unsern nachkhommen erhalten, wass wir von unsern vordern empfangen, weder aussweychen gemüet- umb unglegenheit Zuvermeyden, solches alles gar Zuverlieren geben. Also dass ob Jr Ewern Rechten oder etc. nit thrawen dörffen, doch allezeit die theyllung [des Thurgaus und Rheintals] Besser und sicherer were die man dan Rechtlich nit versagen Kan so man anderst die Pündt und Jus gentium an unss halten wil, diss was ich auss Trew aufrecht patriotischer Meinung dem H. anhencke woll er Zue Lieb nemen, und ob er ess seiner Qualiteten und intention halb nit manglet, mir doch mein wollgemeinte affection nit übel aussdeuten, sonder dahin in diser sacht werben und arbeiten, das er ime darbei ein unsterblichen Namen mache".

1) s. EA V 2, 705 (Nr. 605)

2) s. ebenda 704 (Nr. 603)

3) Den endgültigen Vertragstext s. ebenda 1541 Art. 218

4) s. ebenda 1528 Art. 191

5) s. ebenda 635 (Nr. 546). Beat II. Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

Original - AH 82, 251-252 - Blatt 252^V leer

85

1619 Juni 28., Rochecorbon bei Tours

A

SCHREIBEN VON [GARDELT.] FRANZ ZURLAUBEN AN [DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Demnach So thutt dier Herr Vatter [Gardehptm. K o n r a d III. Zurlauben] (diewyl soliches Jnn Letztem schriben vergessen worden) bevelchen. Erstlichen das du ordnung gebest, damitt der N u d e l y [Goldschmid in Bremgarten?] die bewüsste schalen flyssig unnd Suber ussmache unnd nicht anders weder der riss unnd Bede handhåble vergulde unnd so er ein fuess mache denselben auch vergülde. Darff sie herr Vatter dem König [L u d w i g XIII.] selbst Präsentieren. Zum andern solt ohn verzug dem Buttler [=B ü t l e r?]¹ welchen sin Schwächer gruotzen Last, frewt inn das er so woll husshalt, darf villicht mitt herr vatteren heimbreisen die 150 fr. So unns syn Schwäher Zuo Paris geben wo iehne muglich Zalen. Jtem denn H. Hauptman [Paul] Benckhen [=B e n g g] [- dieser war Uhrmacher in Zug -] betten welle dier für herren Vatteren 3 gantz Uhren darunder eine[n] weckhe[r], auch ein Zeigerllin weye das so wier by unns habendt, flissig ... Jnn Kurtzem machen damitt sye dem C o n r a d t [Zur-

lauben der damals in Poitiers studierte] khannst Uberliffern. Der Apothequaire [- möglicherweise ist damit der in Zug tätige K o n r a d II. Zurlauben gemeint -] welle dem herren Vatterm auch Ein häffelin voll wyss salb für das bein unnd Khuttenen Confect [=Quitten-Konfekt] So man hye nitt Khan Ankhommen, fertig machen, 3 oder 4 truckle voll. Hette auch gern her Vatter das du Zuo Zürich 6 hüpsche nitt so gar köstliche gantz Rustungen, diewyl mier der selben woll mangelbar, khaufftest unnd von Basell gen Parys ornedest, diss auch Jnn Khurtzem wo möglich unnd mitt dem Schwacher, von welchem unnd siner arbeit noch nie bericht ist worden[.] ist der her vatter abreisentt... unnd diewyl er Allein Jnn Langem die Arbeit nitt khonen ussmachen und obschon er gsellen hielte die gelegenheitt nitt ist. Jm recht vil schicktest mochte dem herren ... [bei] siner Wyderumb heimbkhunfft etwas oder alles nitt gefallen müste er es wyderumb ernüweren. Jnn siner Rechnung wirst du Jngedenck syn die 100 gl. an einen hinderleitten guldbriefff abzürechnen unnd Jnne was man Jm schuldig blibt sonst Zuo Zalen. Die 100 gl. So deren uff Lewern [=Löbern in Zug oder Cham?] gehörig so sye noch nitt bezalt, damit der briefff gantz blibe sollt sye bezalen. Wyters so sind unns 2 soldaten gestorben der ein von Riefelden [=Rheinfelden] genamnt Felix m a r c k, welchese Passport hie Zuoentfachen er hatt ein Kranckheitt mitt sich uss dem Montferat ... [mitgebracht]. Der ander Von Aigery [=Aegeri] mitt namen Jacob J t e n Welcher ein Alte Jnn Jm verborgne Kranckheitt voll unnd schloffendt Jnn denn Khalten hölenen erweckt hatt, doch Jhmmе gehulffen worden er aber sich nitt Khönnen vor denen Wynen schonen sondern sich verderbt unnd gschwind gestorben. Gott tröst Jr seell. Zuo besorgen wo die soldaten des Heren Vatters Ernstliche ermanung nitt Anhorendt, wurde deren Zall gemehrett werden.

Die fulen Soldaten So den Herren Vatterm allein den dritten theill wegen deren die verblibent abzuchenden schantlich grossern abzuchens verliegendt, so der furier dier Zuoschriben Wirdt mitt namen, solt du nitt Zalen, diewyl Solches Allein darumb geben worden ist das sye sicherlich uff denn Weg halten. Denen Anderen solt du 3 oder 4 fr. noch dim vermeinen geben. Die hudlern biss Ann sin heimbkhunfft heissen warten ...

Es Last her [Garde-]Oberster [Kaspar G a l l a t i] unnd herr Vater deme haupt[mann Hans Kaspar] P e t e r Jhr gruetz unnd dienst anrmelden. Wellest auch dasselbig ussrichten unnd siner [Peters] schuld² halb schauen damit nichts verlohren werde.

Den Conradt [Zurlauben] betreffendt sollt du den Jodell Hossly [=Jost H ö s l i n] von Glarus dess herrn Obersten [Gallati] oberster furier ersuochen wie

mir schon gethan das er inn sinem Wyderumb weggreisen den Conradt mitt Jhme welle nemmen do er gar woll wirdt versorgtt syn. soltt auch by dem Conradt ein par Excellente unnd guote halphorner [=Alphornbläser?] unnd holtzstrummetter ... schickhen, wyll herr Vatter dieselbe gern bekleiden unnd Jnen uff die 7 oder 8 Fr. sold geben unnd so sye guott sind nit dahinden Lassen solt du dieselbige. Du Wirst Herren Vatteren befelch genug thuon unnd Jm die sachen überschichken unnd Inn allerdingen berichten.

Rex noster te salutatur tuosque, ut fungaris munere rogat praemiumque non defecturum spondet et promittat et propinat."

1) *Handwritten note: 150 fm*

2) s. AH 4/28

Original, Siegel zerstört - AH 82, 253-254

86

[1632 September]

ERKLÄERUNG¹ DER V [IM THURGAU UND RHEINTAL REG.] KATH. ORTE IN ZUSAMMENHANG MIT DEM MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT [IM THURGAU UND RHEINTAL]

s. AH 82/38. Die Texte weichen zum Teil sprachlich etwas ab.

Materielle Abweichungen:

- Beim zweitletzten Abschnitt "Zum Anderen belangende die Ehe und Collatorsachen ..." setzte B e a t II. Zurlauben folgende Randglosse hin: "NB. Diser Artichel ist Sambstags [den 4. September 1632] also abgeläsen, und was unden wyters, auch gredt darüber von Zürich verdankh begert worden."
- Der letzte Abschnitt von AH 82/38 fehlt hier in AH 82/86.
- Hingegen finden sich hier in AH 82/86 im Anschluss zwei zusätzliche Abschnitte: "Dess Rynthals hiemit verners nüt Jnwenden, Ja so veer man uns In den ersten Puncten den gegebenen ustrukhenlichen verstandt, Jrer Religion undt der satzen halber inserire, die authentischen verträg und abscheidt Nebendt dem Landtsfriden [von 1531] gnuogsam versichern thuye.

Darüber Zurich theils anfangen beantworten. Und entlich eines verdankhs begärt. Wir aber es by dem obigen bewenden Lassen."